

# Meine Region

BEZIRK HORN

## Martin Weineck holt zum zweiten Mal „Florian“

Diesmal stellt der Röschitzer Winzer den „Roten Feuerwein 2023“.

Seite 21

Thomas Weikertschläger



## Gerhard Unfried blickt auf 20 Jahre

Holzbaubetrieb in Gars hat seit Bestehen Anzahl der Mitarbeiter verzehnfacht.

Seite 28

Foto: Rupert Kornell



Kommentar



THOMAS WEIKERTSCHLÄGER  
über die Lehrlingsstiftung in Eggenburg

## Es geht um Menschen

Es gibt eh immer mehr freie Lehrstellen, daher brauchen wir Einrichtungen wie diese nicht mehr. Mit dieser Ansicht hat die Lehrlingsstiftung Eggenburg aktuell zu kämpfen. Wieder einmal steht sie wegen gekürzter Fördermittel vor einer ungewissen Zukunft. Was Vertreter dieser Ansicht nicht verstehen: In der Lehrlingsstiftung geht es nicht um Statistiken, sondern um Menschen. Und zwar um junge Menschen, die Unterstützung beim Eintritt in den Arbeitsmarkt brauchen – ganz egal, wie viele Lehrstellen es gibt.

Bei der Jubiläumsfeier haben sich politische Vertreter aus Land und Bund von der hier geleisteten Arbeit begeistert gezeigt. Es ist auch ihre Aufgabe, das in die entscheidenden Gremien auf Landes- und Bundesebene zu tragen. Die Zukunft dieser Einrichtung wegen kurzfristiger finanzieller Aspekte zu gefährden, wäre nicht nur ein Schlag ins Gesicht junger Menschen und all jener, die sie hier ehrenamtlich betreuen. Es wäre auch ein Armutszeugnis für all jene, die diese Entscheidung treffen.

leserforum@noen.at



▲ Feierten 25 Jahre Lehrlingsstiftung Eggenburg: Roman Rauter, Rudolf Fischer, Karl Immervoll, Bezirkshauptmann Stefan Grusch, Bundesrätin Viktoria Hutter, WK-Geschäftsstellenleiterin Sabina Müller, Redemptorist Martin Leigöb, Pfarrer Sepp Schachinger, AMS-Bezirksstellenleiter Ferdinand Schopp, Landesrätin Susanne Rosenkranz, Bürgermeister Georg Gilli, Lehrlingsstiftung-Geschäftsführer Reinhard Zuba, AK-Direktor-Stellvertreter Christian Farthofer und Günther Widy vom Sozialministeriumservice mit zwei Lehrlingen.  
Fotos: Thomas Weikertschläger

25 JAHRE LEHRLINGSSTIFTUNG

# Jubiläum und Angst um die Zukunft

Die Lehrlingsstiftung Eggenburg gibt seit 25 Jahren Jugendlichen Hilfe beim Start in die Arbeitswelt – und bangt aktuell um Fördermittel für die Zukunft.

VON THOMAS WEIKERTSCHLÄGER

**EGGENBURG** Seit 25 Jahren werden in der Lehrlingsstiftung Eggenburg Jugendliche ausgebildet und qualifiziert. Und zwar Jugendliche, die beim Start ins Arbeitsleben besondere Unterstützung brauchen. Waren es beim Start im Jahr 1998 noch drei Betreuer, die sich um 15 Jugendliche gekümmert haben, werden heute jährlich 45 Jugendliche von 27 Ausbildnern und Betreuern auf das Arbeitsleben vorbereitet.

Und das mit großem Erfolg, wie Geschäftsführer Reinhard Zuba bei der Jubiläumsfeier berichtete. Es sei gelungen, hunderte Jugendliche in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln, die das ohne die Lehrlingsstiftung kaum geschafft hätten. Zurück-

zuführen sei dieser Erfolg auf mehrere Aspekte. Zum einen auf die gute Partnerschaft mit 600 regionalen Betrieben, die Jugendlichen Perspektiven geben. Zum anderen auch auf die Partner-Organisationen und Fördergeber und die andauernde Unterstützung durch die Stadtgemeinde Eggenburg. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor sei aber auch das große Engagement der Mitarbeiter der Lehrlingsstiftung und der Ehrenamtlichen im zugehörigen Verein: „Ohne diesen Rückhalt wäre es nicht möglich gewesen, so lange für unsere Jugendlichen zu arbeiten“, zeigte sich Zuba dankbar.

Eine Arbeit, deren Zukunft derzeit ungewiss ist. Denn wie Mitgründer Karl Immervoll be-

richtete, ist die Lehrlingsstiftung aktuell von einem Sparprogramm betroffen, das auch einen Aufnahmestopp für Jugendliche mit sich bringt – „und das, obwohl wir freie Stellen hätten“. Es sei zwar einleuchtend, dass man angesichts der Auswirkungen der Pandemie, Teuerung und Energiepreisentwicklung sparen müsse. Es sei aber nicht verständlich, warum die Bundesregierung in den vergangenen drei Jahren 38 Milliarden Euro an Kapitalgesellschaften – trotz deren Rekordgewinnen – verteilt habe, die Mittel beim AMS für Einrichtungen wie die Lehrlingsstiftung Eggenburg für 2023/24 hingegen von 34 auf 21 Mio. Euro gekürzt werden. „Hier geht es um junge Menschen, die die Zukunft unserer Gesellschaft sind. Wenn wir nicht in diese Menschen investieren, dann sparen wir an unserer eigenen Zukunft.“ Schließlich sei jeder junge Mensch mehr wert, als alles Gold dieser Erde, sagte Immervoll.

## Schachinger: „Jeder Einzelne war es wert“

Dass er zuletzt von vielen Sorgen um die Zukunft der Stiftung gequält wurde, hätte Pfarrer Sepp Schachinger, der seit 25 Jahren Obmann des Stiftungsvereins ist, gar nicht mit Worten zum Ausdruck bringen müssen. Seine gezeigten Emotionen waren Ausdruck genug, mit wie viel Herzblut er und die ehrenamtli-

chen Mitarbeiter hinter dieser Arbeit für benachteiligte Jugendliche stehen. Ihm fielen im Rückblick auf diese 25 Jahre viele Jugendliche ein, die dank der Lehrlingsstiftung den Sprung in die Arbeitswelt, und damit in die Selbstständigkeit und Eigenständigkeit geschafft hätten: „Und jeder einzelne dieser jungen Leute war es wert, dass wir die Lehrlingsstiftung haben“, sagte Schachinger.

## Jugendliche berichteten selbst über Ausbildung

Er verwies auch auf viele positive Rückmeldungen von Betrieben über die Qualität der hier ausgebildeten Lehrlinge. Als Beispiel sei hier Oliver Mayer erwähnt, der vor wenigen Tagen mit dem Josef-Staudinger-Preis ausgezeichnet wurde. Mit diesem Preis werden Jugendliche von der Arbeiterkammer für ihre besonderen Leistungen und ihr außergewöhnliches Engagement in der überbetrieblichen Lehrausbildung prämiert. Auch, um zu zeigen, dass die überbetriebliche Lehrlingsausbildung ein wichtiger Aspekt im Kampf gegen den Fachkräftemangel ist.

Zwei weitere Lehrlinge berichteten dann selbst von ihrer Ausbildung und ihren Plänen. So erzählte etwa Nico Nimmervoll, der seit 2020 in der Lehrlingsstiftung ausgebildet wird, dass er hier die Möglichkeit erhalte, sich zur Selbstständigkeit zu entwickeln. Verena Geist er-

zählte, dass sie wegen einer körperlichen Einschränkung keine Lehrstelle gefunden habe. Dann sei sie in die Lehrlingsstiftung gekommen und habe von 2018 bis 2022 hier die Lehre zur Bürokauffrau absolviert. Aktuell absolviert sie eine Weiterbildung als Buchhalterin – und wird demnächst einen Job an der Bezirkshauptmannschaft Hollabrunn antreten.

„Ich bitte euch, lasst diese Jugendlichen nicht im Stich“, schloss Schachinger in Richtung der Entscheidungsträger über künftige Fördermittel. Manche Jugendliche hätten es eben schwerer als andere, ins Berufsleben zu finden, aber: „Für den Staat und die Gesellschaft sind sie dann ein Gewinn. Sie zahlen das Geld, das in ihre Ausbildung investiert wurde, über Steuern mehr als zurück.“

Immervoll blickte auf die Geschichte zurück – mit alle ihren Höhen, aber auch auf den seit Beginn herrschenden Kampf gegen das Vorurteil, die Jugendlichen an den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts vorbei auszubilden. Mittlerweile gibt es in der Lehrlingsstiftung acht Lehrwerkstätten (Büro, Gartenbau, IT-Technik, Konditorei, Küche, Malerei und Beschichtungstechnik, Reinigungstechnik, Tischlerei). Außerdem werden hier ein „Vormodul“ zur Orientierung, das Programm „Ausbildungsfit“ sowie die drei Fachbereiche „Health4you“, Kompetenztraining und Jugendberatung angeboten.



▲ Zeigten, was junge Menschen, die in der Lehrlingsstiftung Eggenburg ausgebildet werden, drauf haben: Verena Geist und Nico Nimmervoll.



▲ Auch heuer ehrte die Arbeiterkammer die besten Auszubildenden in der überbetrieblichen Lehrausbildung. Einer der Preisträger kommt aus der Lehrlingsstiftung Eggenburg: Oliver Mayer (Mitte) nahm den Preis von AKNÖ-Vizepräsident Horst Pammer und BFI-Vorstandsvorsitzenden Christian Farthofer entgegen.

Foto: photonews.at/Georges Schneider